

Preußen und Posen, der unentwickelte Westflügel Sachsen, der Schwanz Schlesiens. Die Umrandung des Westtheils ist unregelmäßig, begrenzt einen unregelmäßig dreieckigen Raum. Der Osttheil ist  $4225 \frac{1}{3}$ , der Westtheil  $855 \frac{1}{10}$ , Neuenburg fast 14, das ganze Staatsgebiet fast  $5094 \frac{1}{2}$  Q. M. groß, von denen jedoch nur 3366 Q. M. zum deutschen Bunde gehören. Das europ. Rußland hat ein fast 20, Schweden ein  $2 \frac{3}{4}$ , Oesterreich  $2 \frac{1}{3}$ , Frankreich und die europ. Türkei fast 2 mal so großes Staatsgebiet, Spanien ist um  $\frac{1}{3}$ , Großbritannien um  $\frac{1}{4}$  größer. Der Staat war

1417	unter Friedrich I.	353 Q. M.	1786	unter K. Friedrich II.	3112 Q. M.
1499	Joachim I.	609 " "	1797	" " " " Wilh. II.	5212 " "
1608	Johann Georg	634 $\frac{1}{2}$ " "	1806	" " " " Friedr. Wilh. III.	5930 " "
1619	" " Sigismund	1439 " "	1807	" " " " " "	2830 " "
1688	" " dem großen Churfürst	1677 $\frac{1}{4}$ " "	1815	" " " " " "	5054 " "
1713	" " K. Friedrich I.	1708 " "	1848	" " " " " " IV.	5094 $\frac{1}{2}$ " "

### 1. Oberflächenverhältnisse.

§. 3. Des Landes Oberfläche gehört zum allergrößten Theile dem norddeutschen Tieflande, zum kleinsten dem mitteldeutschen Gebirgslande an, in dessen N ein südlicher und ein nördlicher Höhenzug die Tiefebene durchzieht und theilweis hügelig macht, der eine in einiger Entfernung vom Gebirge, der andere in der Nähe vom Meere, dieser der durch seine Seegruppen bezeichnete uralisch-baltische Höhenzug, jener im N und W der Ober vielleicht als Westende des uralisch-karpatischen Höhenzugs anzusehen. Der Westtheil ist gebirgiger als der Osttheil, dieser enthält aber des Landes höchste Gebirge.

§. 4. Das Gebirgsland tritt zuerst als Grenze gegen Oesterreich in den schlesischen Sudeten auf, die von der Oberquelle bis zur Tafelfichte mit ihrem Hauptkamm fast immer an der Grenze sich nach WNW ziehen, mit ihrem Osttheil dem Altwatergebirge im östereichischen Staatsgebiet liegen, im Riesengebirge ihre bedeutendste Höhe, die größte im ganzen Staate und in ganz Norddeutschland erreichen, 4000' Kammhöhe und fast 5000' Gipfelhöhe haben, nach N zur Ober mit ihrem Mittel- und Vorgebirge sich hinabsenken und von mehreren Querflussthälern durchbrochen sind; ihre nähere Betrachtung sollen sie bei Schlesiens finden, dem sie angehören. — Das zweite preussische Gebirgsland, das preussisch-sächsische Gebirge, begrenzt den W des großen Osttheils, umfaßt einen Theil des Harzes, die thüringischen Stufen und einen Theil des Thüringerwaldes und soll bei der Provinz Sachsen näher betrachtet werden. — Das dritte ist das rheinisch-westphälische Gebirge, das zum Theil schon aus der allgemeinen Uebersicht der europäischen Gebirgsverhältnisse bekannt ist, und im N von Lahn und Nahe sich vom Westerwald und Hunsrück mit seinen einzelnen Gebirgstheilen bis zum Anfang der nordwestlichen deutschen Ebenen ausbreitet. Der nähern Betrachtung der Provinzen Westphalen und der Rheinprovinz bleibe seine weitere Erörterung vorbehalten. Der Jura durchzieht den preussischen Schweizercanton Neuenburg; auf der Insel Rügen erheben sich Kreideberge bis 540' hoch über den Spiegel der Ostsee.

§. 5. Das preussische Tiefland breitet sich vom Fuße der Sudeten und vom Ostabhange des Harzes und der Thüringer Stufen über die Saale, Elbe und Ober zur Ostsee, Weichsel und Memel aus und wird von mehreren Hügelreihen und Höhenzügen durchzogen, welche die Ebene in einzelnen Theilen hügelig und wellig machen; im N der Ober zieht der nordschlesische Landrücken über die Ober nach W zum untern Bober bei Sagan und jenseits desselben weiter als niederlausitzer Höhenrücken und Fläming bis in die Nähe der Elbe. Der erstere trennt die im Ganzen